

"Wir sprechen uns aus" = Questionnaire et discussions

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **13 (1946)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es war ein kleines gesellschaftliches Ereignis. Sonntag nach dem Bankett gab Herr Prof. Dr. E. Haeffliger eine Einführung in die Geschichte Oltens und Herr Prof. Dr. G. Wälchli führte die Teilnehmer durch das Distelmuseum. Die ganze Veranstaltung war glänzend organisiert und alle Teilnehmer waren hochbefriedigt. Herzlichen Dank dem VSBFF und seinen Mitarbeitern.

A. v. Speyr.

«Wir sprechen uns aus» — Questionnaire et discussions

Fragen

9. Der Herkunftsort der Basler Familie Stehelin und Staehelin. Herr Prof. Dr. Eduard His hat die Vermutung geäußert, der Ort «Rietlingen», «Riedlingen» oder «Rüdlingen», aus dem der Stammvater der heutigen Basler Familie Stehelin und Staehelin gebürtig war, der 1520 in Basel eingebürgerte Seilermeister Hans Stehelin, dem Thomas Platter in seiner Selbstbiographie ein nicht eben schmeichelhaftes Denkmal gesetzt hat, sei nicht die Reichsstadt Reutlingen («Rütlingen» geschrieben bei Knebel 1475, 1476 und bei Schnitt 1530), sondern das zu den schwäbisch-österreichischen Landen gehörige Städtchen Riedlingen an der Donau («Rüdlingen» geschrieben in Basler Akten 1532). Dort und in den umliegenden Dörfern sind in der Tat in der Zeit von 1286 bis 1498 mehr als ein Dutzend Leute namens Stahilli, Stahelli, Stähelli, Stehelli, Stähelin, Stähellin, Stähenlein, Stächili, Stehelin nachgewiesen in Urkunden des benachbarten Klosters Heiligkreuztal (Württemb. Geschichtsquellen, Band IX und XIV). Andererseits haben Nachforschungen von Herrn J. P. Zwicky in den Archiven von Reutlingen bestätigt, dass auch dort seit dem 13. Jahrhundert Träger dieses Namens als Bürger vorkommen. 1267 erscheint ein Stähelli (Sthellinus) als scultetus (Schultheiss), 1404 die Witwe eines Contz Stahelin, seit 1439 drei Stadtschreiber, anscheinend Vater, Sohn und vielleicht Enkel: 1. Johannes Stähelin 1439 (Bürgermeister 1456); 2. Johannes Stähelin mindestens von 1470 bis 1485 (tot 1487); 3. Blasius Stähelin (Stehelin) mindestens von 1509 bis 1518. Das Wappen dieser Familie, ein A mit gebrochenen Querstrichen zwischen zwei oder drei Sternen, stimmt mit demjenigen der Basler Stehelin und Staehelin nicht überein. Ein genealogischer Anknüpfungspunkt ist für die Basler Familie einstweilen weder in Reutlingen noch in Riedlingen nachweisbar.

Prof. Dr. Felix Staehelin, Benkenstr. 15, Basel.

10. Unterzeichneter sucht das Wappen der Barbara *Kurmann*, welche 1552 den Basler Ratsherrn, den Würzkrämer Hans Jakob Frey 1532—1606, geheiratet hat. Auf dessen formschönen und stilvollen Grabdenkmal in der

Pfarrkirche St. Martin in Basel ist ihr Wappenschild leider abgeschlagen, wie auch der Schild von Frey's dritter Gattin Maria von Diesbach oo 1588, während das Wappen der zweiten Ehefrau dieses Weinleutenzunftmeisters, Susanna von Waldkirch oo 1566, erhalten ist. W. R. Staehelin, Coppet.

Antworten

5. Kirchenbaumeister *Stoffel Wetzel* kam aus Sargans.

Jakob Kuratli, Azmoos.

7. Wie uns am 6. September 1946 der weitaus beste Kenner Baslerischen Apothekerwesens Herr Prof. Dr. J. A. Häfliger freundlich mitteilt, handelt es sich hier vermutlich um ein Mitglied der bekannten Apothekerfamilie *von Offenburg*, die in Rom und sonst auswärts viel herumkamen.

W. R. Staehelin, Coppet.

Mitteilungen — Communications

Vorstand — Comité

In der Sitzung vom 22. Oktober 1946 wurde beschlossen, die untenstehende Erklärung der Mittelpresse, der Schweizerischen Depeschenagentur und dem Schweizerischen Archiv für Heraldik zu übergeben.

Familienforschung.

Der Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung in Bern hat davon Kenntnis erhalten, dass mit Sitz in Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, eine Internationale Akademie für Heraldik, Genealogie und Dokumentation gegründet wurde. Es ist ihm daran gelegen, die Erklärung abzugeben, dass weder die durch ihn vertretene Gesellschaft noch der dieser angeschlossene Verband Schweizerischer Berufsfamilienforscher die Absicht haben, mit der als Verein eingetragenen «Akademie» in Verbindung zu treten. Der Vorstand ist der Auffassung, dass auf wissenschaftlicher Grundlage betriebene Heraldik und Genealogie einer goldenen oder silbernen Medaille oder des «Professorentitels» und dergleichen dieser «Internationalen Akademie» als Aushängeschild nicht bedarf.